

1706 Johann Heinrich: geboren nach seiner eigenen Angabe in der Selbstbiographie den 9. August, als „der Ordnung nach das fünfte“ Kind, getauft „d. 13. Augusti als Freytags DNJCAE X p. TRIN:“;

1710 Johann Reinhold: getauft „d. 16. Junij als Montags p. Felt: TRIN:“.

(Uebrigens sind diese vier jüngeren Geschwister Gottsched's sämtlich, wie die älteste Schwester, vom Diacon. Rosgart. Christoph Zeidler getauft worden.)

Ueber die Brüder wird im Texte seiner Zeit zu berichten sein; über die beiden Schwestern weiß ich nichts weiter festzustellen: sie waren, als Johann Heinrich seine Selbstbiographie aufsetzte, gleich dem Bruder Johann Friedrich († 1726) bereits „gestorben“ und so schrieb er eben damals hin: „es sind mit dem Professor in Leipzig und dem Hofgerichtsadvocaten in Königsberg\*), nur wir Drei noch am Leben“.

8) So berichtet der Sohn Johann Heinrich in seiner Selbstbiographie.

9) Schon Goetten II, 77 citiert diesen Vers.

10) „Gedichte“ 1736 S. 498—502: 2 1751 I, 411—415.

11) „Gedichte“ 1736 S. 267—272: 2 1751 I, 195—200.

„Beydes fällt auf einmal ein,  
Und verdoppelt mir die Freude“

singt er an einer Stelle dieser Ode: nämlich der 7. September, der Geburtstag seines Vaters, führt im Kalender den Namen „Regina“, war also zugleich Namenstag seiner Mutter.

„Sonst besang ich eins allein,  
Itzt verehr ich alle Beyde“

fährt er fort: dazu möchte ich bemerken, daß Gedichte etwa auf seiner Mutter Geburtstag ich nicht nachweisen kann, und ein Grund für sein diesmal anders handeln als „sonst“ nicht ersichtlich ist — es müßte denn nur der sein, daß er dies Zusammentreffen „sonst“ nicht bemerkt hat.

12) 2. Auflage 1751 I, 198 ebenso (übrigens aber in der nächsten Zeile hat sie „Markgraf“). (Dagegen das „Lobgedicht“ im II. Theile 1751 S. 345—370: „Das erhöhte Preußen, oder, Friedrich der Weise. Seinem werthen Vaterlande, zu dem den 18 Jänner 1751 eingefallenen funfzig-jährigen Andenken seiner Erhebung zur königlichen Würde, gewidmet.“ singt (S. 359) von dem „Berg, dem Ottokar, (1) vor fünfthalf-hundert Jahren Den Königsnamen gab“, und zwar mit der gelehrten Anmerkung dazu: „(1) Königsberg hat den Namen vom Könige Ottokar aus Böhmen, der im 1255sten Jahre mit einem Heere von 60000 Mann, dem Orden in Preußen zu Hülfe gezogen, und die Provinz Samland bezwungen: auf welcher er denn

---

\*) Die hier im Abdruck der „Blätter für literarische Unterhaltung“ in Parenthese hinzugefügte Angabe „(Reinhold, gestorben 1759)“ dürfte, eben um der obigen Worte willen, wohl als Zusatz des (oben in Anm. 2 genannten) Einsenders anzusehen sein.